

Freunde es nicht wahr haben wollen, daß diese Greuel im Deutschen Reich tatsächlich existierten. Begehrt sind KZ.-Berichte von den einen, um die Rache zu schüren, von den anderen, um vorbehaltlos die Wahrheit zu erfahren und soviel Leid nicht einer unverdienten Vergessenheit anheimfallen zu lassen.

Dieses Motiv der absoluten Wahrheitsliebe ist der richtige und auch verpflichtende Grund, warum über die KZ. in Deutschland und anderwärts berichtet werden soll. Der Wahrheit und nur ihr dient das Büchlein von Pfarrer Arthofer. Sine ira et studio sagt es die Wahrheit, wie man sie nur auf Schritt und Tritt bestätigen kann, wenn man mehrere Jahre an Seite des Verfassers die Trübsale dieser Zeit miterlebte.

Kleine Gedächtnisgenauigkeiten sind demgegenüber überhaupt nicht von Belang. Im Interesse von Wahrheit und Gerechtigkeit ist dem Buch weite Verbreitung zu wünschen.

Steyr.

Joh. Steinbock.

Oberösterreichische Heimatblätter. Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am oberösterreichischen Landesmuseum in Linz durch Dr. Franz Pfeffer. Jahrgang 1, Heft 3, Juli-September 1947. Verlag des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung, Linz a. d. D., Klosterstraße 7. Preis dieses Heftes S 6.90.

Die nach dem ersten Weltkrieg von dem Altmeister der oberösterreichischen Heimatkunde Dr. Adalbert Depiny begründeten „Heimatgaue“ haben nach dem zweiten Weltkrieg in den „Oberösterreichischen Heimatblättern“ eine würdige Fortsetzung gefunden. Auch sie wollen der Pflege der Heimatkunde, des Volkstums und der bodenständigen Kultur Oberösterreichs dienen. Außer einigen größeren heimatgeschichtlichen Abhandlungen bringt jedes Heft kleinere „Bausteine zur Heimatkunde“. Daneben wird auch über die Heimatpflege in unserem Land berichtet. Wertvoll ist auch das Verzeichnis der oberösterreichischen Neuerscheinungen und die Zusammenstellung des heimatkundlichen Schrifttums über Oberösterreich. Die fast friedensmäßige Ausstattung der Hefte ist des erlesenen Inhalts würdig. Die Heimat- und Volkskunde ist eine Hilfswissenschaft der Pastoraltheologie. Für den Seelsorger ist die Kenntnis der Heimatgeschichte und vor allem des Brauchtums von größtem Nutzen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

C) Neues religiöses Kleinschrifttum

Zusammengestellt vom Referenten für Schrifttum des
Seelsorgeamtes Linz

Der Rosenkranz. Von Maria Domanig. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 1.50.

Mit dieser Neuausgabe erreicht dieses Rosenkranzbüchlein das 25. Tausend. Die hohe Auflage beweist besser als schöne Worte, wie freudig das kleine Werk aufgenommen wurde.

Eigentümer und Herausgeber: Die Professoren der Phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Maximilian Hollnsteiner, Linz, Harrachstraße 7. — Verlag und Druck: O.-Ö. Landesverlag, Ges. m. b. H., Linz, Landstraße 41. — Verlegt auf Grund Genehmigung Nr. 75 vom 9. Oktober 1945 des I. S. B.

43 Hta

1953 8 335 U